

Was sagt  
die Presse über:

# Sonnwend des Glücks

Die Symphonie  
eines Lebens

Roman in vier Sätzen  
von  
Zdenko von Kraft

Bern. „Der Bund“ Nr. 39. 30. 9. 1917:

In zwei stattlichen Bänden liegt diese Symphonie eines Lebens vor uns. Das ist viel gesagt und doch nicht zu viel. Wir meinen nicht nur den Bezug auf die äußere Gliederung, die nach den vier Sätzen der Symphonie erfolgt, sondern auch hinsichtlich des Gehalts. Dieser Gehalt ist Musik, und diese Musik türmt sich zu einem aus kindlichem Traum, Glück, Leidenschaft und Leid erbauten Gebilde, das reiche Künstlerschaft, eine seltene Vereinigung von Musiker und Dichter, verrät. Breit aber wunderbar melodios wird das musikalische Thema durchgeführt, und für den organischen Zusammenhalt und die Harmonie der Linienführung spricht nichts so sehr, wie die Reinheit, mit der das Thema überall durch die Sätze hindurchleuchtet. „Göttliches Leben, ich ergebe mich dir, ich suche nicht dich zu meistern, sondern mich, damit ich deiner würdig bin.“ So ungefähr lautet die Grundmelodie.

Sie ist groß ausgedacht, groß aufgefaßt und groß durchgeführt, und zwar, realistisch gesprochen, in der Geschichte einer Musiklerfamilie, die drei Generationen braucht, bevor sich das Talent in ihr loslöste und die freien Höhen des Senies gewann. Mitten in dieser Entwicklungsgeschichte steht schlicht und einfach ein Mannesleben. Die Geschichte beginnt mit seinem Werden und schließt mit seinem Ende; so umfaßt sie das Thema. Die Liebe zu einem träumerischen Fleckchen Erde trägt die Poesie hinzu.

2 Bände geb. je 5 M., gebunden je 6 M.,  
in Leinen je 7 M.

Liebhaber-Ausgabe auf Rex-Büttenpapier  
in Ganz-Leder jeder Band 30 M.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.  
Berlin—Leipzig—Stuttgart—Wien

Was sagt  
die Presse über:

# Sonnwend des Glücks

Die Symphonie  
eines Lebens

Roman in vier Sätzen  
von  
Zdenko von Kraft

„München-Augsburger Abendzeitung“ 5. 10. 1917:

Ein Dichter von reicher Einbildungskraft, im Besitz der zartesten und stärksten Gefühle, voll sonniger Heiterkeit und der stärksten Leidenschaft nicht fremd von einer außerordentlichen Bildkraft des Wortes. Er bietet einen groß angelegten Roman, den er nach den vier Sätzen der Symphonie gliedert. Ein tiefes Verständnis für den Sinn der Musik, das aus dem Buche spricht, hat ihm diese Einkleidung gegeben, die sich auch zwanglos festhalten und durchführen läßt. Entwicklung und Ablauf des Lebens eines wackeren Schulmeisters zu Dürnstein am romantischen Donauström werden dargestellt. Im kleinen Städtchen lebt er in bescheidener Umwelt. Mit Männern, ihm teils seelenverwandt, teils das Widerspiel seines Geistes, vereint ihm die Pflege edler Hausmusik. Mit ungewöhnlicher Anschaulichkeit sind alle Figuren gezeichnet, so daß sie volles Leben annehmen und die stärkste Anteilnahme zu wecken wissen. Das Buch ist getragen von einer genügenden Lebensanschauung, die in dem unerschütterlichen Glauben an das Gute im Menschen verankert ist. Die Liebe und das Verständnis des Dichters für die Seele der Natur sprechen sich in den fesselndsten Schilderungen der idyllisch-romantischen Landschaft, in der er heimisch scheint, aus.

2 Bände geb. je 5 M., gebunden je 6 M.,  
in Leinen je 7 M.

Liebhaber-Ausgabe auf Rex-Büttenpapier  
in Ganz-Leder jeder Band 30 M.

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.  
Berlin—Leipzig—Stuttgart—Wien